

## Personalia (1/2019)



**Oliver Günther**, Präsident der Universität Potsdam, ist in die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften gewählt worden. Damit zählt er zu den 28 Wissenschaftlern, die 2018

neu in das Gremium berufen wurden. Die Acatech hat aktuell etwa 500 Mitglieder. „Ich bin der Akademie sehr dankbar und freue mich auf die bevorstehende Arbeit mit den vielen herausragenden in der Akademie tätigen Kolleginnen und Kollegen“, sagte Günther aus Anlass seiner Wahl. „Als Universitätspräsident freue ich mich natürlich auch darüber, dass die Universität Potsdam in der Acatech nun eine noch stärkere Präsenz aufweisen kann.“ Oliver Günther hat Wirtschaftsingenieurwesen und

Mathematik am Karlsruher Institut für Technologie (ehemals Universität Karlsruhe) studiert. Später promovierte er zum Ph.D. in Computer Science an der University of California in Berkeley. Über mehrere Stationen gelangte der Wissenschaftler an die Humboldt-Universität zu Berlin, wo er bis 2011 Professor für Wirtschaftsinformatik war. Im Januar 2012 übernahm Oliver Günther das Amt des Präsidenten der Universität Potsdam.

Die Acatech, der er nun neben anderen wichtigen Gremien und Institutionen angehört, gibt es bereits seit 2002. Sie hat die Aufgabe, Politik und Gesellschaft in technologiebezogenen Fragen zu beraten und die innovationspolitische Willensbildung zu unterstützen. (Foto: Sören Stache)



**Philipp Richter**, Professor für Astrophysik im Institut für Physik und Astronomie, ist von der University

of Canterbury, Christchurch, Neuseeland, mit dem prestigeträchtigen „Erskine Fellowship“ ausgezeichnet worden. Jedes Jahr lädt die University of Canterbury mit diesem Fellowship internationale herausragende Forschende nach Christchurch ein, um dort für mehrere Monate zu arbeiten.

Richter nimmt sein Fellowship im gegenwärtigen Forschungsfreisemester wahr. Der Wissenschaftler wurde zudem in den Auswahlausschuss der Alexander von Humboldt-Stiftung für die Vergabe von Humboldt-Forschungsstipendien berufen. Er wird dort ab August 2019 das Fachgebiet Astrophysik/

Astronomie alleinig vertreten. Die Stiftung vergibt jährlich mehrere Hundert Humboldt-Forschungsstipendien für Postdoktoranden und erfahrene Wissenschaftler aller Nationen und Fachgebiete.

Seit 2007 ist Philipp Richter Professor für Astrophysik an der Universität Potsdam. In seiner Forschung beschäftigt er sich mit dem diffusen interstellaren und intergalaktischen Medium und der Entstehung und Entwicklung von Galaxien. Richter ist Sprecher der Forschungsinitiative Astrophysik, Initiator und Organisator des Masterstudiengangs Astrophysics sowie DFG-Vertrauensdozent der Universität Potsdam. (Foto: privat)



**Manfred Strecker**, Professor für Allgemeine Geologie im Institut für Geowissenschaften, ist erneut in den Wissenschaftsrat berufen worden. Er ist bereits seit 2016 Mitglied des Gremiums.

Der Wissenschaftsrat berät die Bundesregierung und die Regierungen der Länder in allen Fragen der inhaltlichen und strukturellen Entwicklung der Wissenschaft, der Forschung und des Hochschulbereichs. Manfred Strecker ist bei seiner Arbeit im Wissenschaftsrat vor allem in die Evaluierung geowissenschaftlicher Einrichtungen eingebunden. Er engagiert sich außerdem bei Stellungnahmen zur Struktur und Leistungsfähigkeit, Entwicklung und

Finanzierung von Universitäten, Fachhochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Der Wissenschaftler lehrt und forscht seit 1995 an der Universität Potsdam. Er untersucht die Wechselwirkungen von Tektonik und Klima sowie Erosions- und Sedimentationsprozessen in tektonisch aktiven Hochgebirgs- und Grabenregionen. Dabei liegt ihm insbesondere die enge Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen aus Südamerika, Zentralasien und Afrika am Herzen. (Foto: Thilo Schoch)



**Sebastian Reich**, Professor für Numerische Mathematik an der Universität Potsdam, wurde von der amerikanischen Society for Industrial and Applied Mathematics (SIAM) in die „2019 Class of SIAM Fellows“ berufen. Das Fellow-Programm würdigt herausragende Forschende, die durch ihre Arbeit wichtige Fortschritte in der Angewandten Mathematik und Computational Science bewirkt haben. Ausschlaggebend waren Reichs Beiträge zu computergestützter Differentialrechnung und Anwendungen in der Molekulardynamik und Datenassimilation. Die Fellowships werden seit 2009 jährlich vergeben und gelten ein Leben lang.

Sebastian Reich ist Professor für Numerische Mathematik an der Universität Potsdam und unter anderem Sprecher des durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderten Sonderforschungsbereichs „Data Assimilation – The seamless integration of data and models“ (SFB 1294) an der Universität Potsdam. (Foto: Tobias Hopfgarten)



**Dr. Anna Aleksandra Wojciechowicz** und **Marie Rüdiger** haben für eine Tagung des Refugee Teachers Program der Universität Potsdam den Kongresspreis 2018 erhalten, der von der Landeshauptstadt Potsdam vergeben wird. Die Programmkoordinatorin Wojciechowicz und die wissenschaftliche Mitarbeiterin Rüdiger nahmen den Preis aus den Händen von Oberbürgermeister Mike Schubert entgegen. Die

Tagung, die die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern in den Kontext aktueller Fluchtmigration stellte, erhielt die Auszeichnung in der Kategorie „Innovative und/oder außergewöhnliche Veranstaltungen“. Die mit 25 Teilnehmenden eher kleine Tagung brachte im vergangenen Sommer Lehrende und Forschende aus verschiedenen Teilen Deutschlands zusammen, um das Qualifizierungsprogramm pädagogisch, wissenschaftlich und in der Umsetzung weiterzuentwickeln und somit zu einem Modell für andere Standorte zu etablieren.

Der mit 1.000 Euro dotierte Potsdamer Kongresspreis wird in mehreren Kategorien seit 2010 vergeben. Der Verein proWissen Potsdam e.V. verleiht ihn gemeinsam mit der ERFA-Gruppe der Potsdamer Premiumhotels. Kooperationspartner sind die Landeshauptstadt Potsdam, der DEHOGA Brandenburg und der VR Business Club. (Foto: Marie Rüdiger (l.) und Dr. Anna Aleksandra Wojciechowicz. Foto: Antje Horn-Conrad)